

Nach Finanzaussage können neue Projekte gestartet werden

## Weitere 1,2 Millionen Euro für die Sanierung bereitgestellt

Stadt, Land und Bund investieren gemeinsam und zu gleichen Teilen weitere 1,2 Mio. Euro in die Zukunft von Hainholz. Somit können nun neue Projekte angeschoben werden.

Im einzelnen sind dies: Für die

Modernisierung der Alice-Salomon-Schule sind 500.000 Euro veranschlagt, mit 350.000 Euro wird die Modernisierung einer GBH-Hauszeile im Bömelburg-Quartier unterstützt, 200.000 Euro sollen in die Verkehrsberuhigung und gestalterische Auf-

wertung der Voltmerstraße investiert werden, 100.000 Euro sind für Wohnumfeldverbesserungen und 50.000 Euro für Planungsleistungen „Grüne Mitte Hainholz / Hainhölzer Park“ vorgesehen. Die Umsetzung einzelner Projekte erfolgt erst im

kommenden Jahr. Und: Verschiebungen innerhalb dieser Liste sind noch möglich. Übrigens: 1999 wurden zum Start des Programms „Soziale Stadt“ für die Sanierung Hainholz insgesamt 23,1 Millionen Euro veranschlagt.

### Termine

Stadtteilforum  
5. Sept., 19 Uhr

Sanierungskommission  
20. Sept., 19.30 Uhr

Tagungsort jeweils:  
Kulturtreff Hainholz

Türkçe  
tercümeleri ile

С переводом  
на русский язык

In dieser  
Ausgabe

### Neue Manager

Zwei Frauen ‚managen‘ künftig die Geschicke Hainholz. Uta Schäfer und Claudia Horstmann sind die neuen Quartiersmanagerinnen im Stadtteil. Wir stellen die beiden vor. Dafür hat Volker Rohde seine Arbeit im Quartiersmanagement beendet. Seite 2

### Traditionsbetrieb

Bartsch Schreibwarenladen an der Schulenburger Landstraße kann auf eine 90-jährige Geschichte zurückblicken. Wir stellen den Betrieb in einem Porträt vor und starten damit eine neue Serie über alteingesessene Hainhölzer Betriebe. Seite 6

### Papierkrieg

Neues kostenloses Angebot des Kommunalen Senioren Service Hannover. Formularlotsen kommen bei Senioren, die 60 Jahre oder älter sind, auf Wunsch ins Haus und helfen beim Umgang mit Akten und Anträgen. Seite 8



Entwürfe und die ersten fertigen Fliesen präsentieren Olga (von links), Can, Zülfükar, Katarina, Anna, Egzon, Tufan und Matej zusammen mit Künstler Jochen Weise.

### Fliesen im WM-Stil

Dass die Fliesen, die den Sanitärbereich des neuen Kinder- und Jugendhauses schmücken, im Jahr der Fußballweltmeisterschaft 2006 gemalt worden sind, das werden noch die nachfolgenden Generationen auf Anhieb bemerken. Bei fast allen 70 Fliesen spiegeln sich Motive der Fußball-WM wieder. Gestaltet haben sie zwölf Hainhölzer Kinder im Rahmen eines Beteiligungsprojektes zusammen mit dem Künstler Jochen Weise.

Kreiert hat der Hainhölzer Nachwuchs kreative, bunte Kacheln wie die des achtjährigen Türken Ertan, der vor der Wahl der WM stand: Sollte nun die türkische oder die spanische Flagge auf seine Fliese? Das Problem löste der Fan der spanischen Fußball-Nationalmannschaft mit einer türkisch-spanischen Flaggenkreation, der „Spakei“. Ende Juli baut der Fliesenleger die 15 mal 15 Zentimeter großen Platten ein. Das Fliesen-Projekt finanzierte die Stadt Hannover und es ist nur eines von vielen, an dem sich die Kinder im Stadtteil hinsichtlich der Gestaltung ihres Hauses beteiligen können. Mehr zum Kinder- und Jugendhaus auf der Seite 4

Investor plant neues Einkaufszentrum an der Schulenburger Landstraße

## Ein Supermarkt und ein Discounter wollen in Hainholz Filialen eröffnen

„Dieses Projekt ist die Chance für Hainholz“, ist sich Bezirksbürgermeister Alptekin Kirci sicher. Denn: Hainholz fehlt derzeit noch ein echtes Zentrum. Und genau dies könnte nun an der Schulenburger Landstraße entstehen.

Ein Investor will das seit längerem teilweise leer stehende Einkaufszentrum komplett um- beziehungsweise in Teilen neubauen. Mit einem Supermarkt und einem Discounter sind bereits zwei potenzielle Mieter für das Einkaufszentrum gefunden. Da-

rüber hinaus sollen mehrere kleine Geschäfte und ein Drogeriemarkt in dem Komplex angesiedelt werden. Das Zentrum würde rund 80 neue Arbeitsplätze in Hainholz schaffen. Teile des Parkplatzes (200 Stellplätze) könnten als Stadtteilplatz für Veran-

staltungen genutzt werden. Außerdem ist eine Tiefgarage mit 85 Einstellplätzen geplant.

Entwickelt haben die Pläne die hannoverschen Architekten Gunter von Prittwitz und Dieter Klävers.

Weiter auf den Seiten 4 und 5

## So erreichen Sie die Hainhölzer Ansprechpartner direkt

### Planung

Bernd Hothan

☎  
168 - 4 49 55

Fax:  
168 - 4 20 49

E-Mail: [bernd.hothan@hannover-stadt.de](mailto:bernd.hothan@hannover-stadt.de)



### Quartiersmanagement

Stadterneuerung & Wohnen

Uta Schäfer

☎  
600 966 31

Fax:  
600 966 33

E-Mail: [uta.schaefer@hannover-stadt.de](mailto:uta.schaefer@hannover-stadt.de)



### Quartiersmanagement

Soziales

Claudia Horstmann

☎  
600 966 32

Fax:  
600 966 33

E-Mail: [claudia.horstmann@hannover-stadt.de](mailto:claudia.horstmann@hannover-stadt.de)



### Gewerbebeauftragte

Wolfgang Jarnot (links) und  
Manfred Gutzmer

☎  
64 06 830

Fax:  
(030) 262 88 53

E-Mail: [w.jarnot@stadt-um-bau.de](mailto:w.jarnot@stadt-um-bau.de)



### Sozialplanung

Andrea Gauer

☎  
168 - 4 64 60

Fax:  
168 - 4 20 49

E-Mail: [andrea.gauer@hannover-stadt.de](mailto:andrea.gauer@hannover-stadt.de)



### Modernisierung

Wolfgang Schmiedel

☎  
168 - 4 21 15

Fax:  
168 - 4 20 49

E-Mail: [wolfgang.schmiedel@hannover-stadt.de](mailto:wolfgang.schmiedel@hannover-stadt.de)



### Stadt gibt Zuschüsse für Modernisierungen

Hausmodernisierungen sind nicht billig. Besitzer von Mietshäusern in einem Sanierungsgebiet können bei geplanten Gebäudemodernisierungen auf öffentliche Zuschüsse hoffen. Im Einzelfall ist es möglich bis zu 30 Prozent der Maßnahmen aus der Sanierungskasse zu bezahlen. Einen Rechtsanspruch auf Förderung gibt es dabei allerdings nicht. Kassenlage, Bedarf und eine Einzelfallentscheidung sind ausschlaggebend, ob ein Projekt bezuschusst wird oder nicht.

Wer einen Zuschuss bekommen möchte, der muss einige Kriterien erfüllen: Es wird hinterfragt, wie umfangreich eine Maßnahme angelegt ist, ob und wenn ja in welchem Maße die Allgemeinheit von ihr profitiert. Ganz wichtig: Vor Beginn der Arbeiten müssen die Zuschüsse bei der Stadtverwaltung beantragt werden. Eine Förderung von bereits laufenden Maßnahmen oder gar im nachhinein ist nicht möglich.

Nähere Auskünfte geben die Mitarbeiter des Sachgebiets Stadterneuerung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover. Ansprechpartner ist Wolfgang Schmiedel, Tel. 168 - 4 21 15.

### Volker Rohde hört auf / Personalwechsel im Quartiersmanagement

## Zwei Frauen ‚managen‘ ab sofort Hainholz

Personalwechsel in Hainholz: Uta Schäfer und Claudia Horstmann sind ab sofort die neuen Quartiersmanagerinnen für Hainholz. Dafür schied allerdings Volker Rohde zum 1. Juli aus.

Uta Schäfer ersetzt Gabriele Wagner-Matthaei, die aus gesundheitlichen Gründen bereits vor geraumer Zeit die Stelle in Hainholz aufgeben musste. Die 43-Jährige vertritt die Bauverwaltung im Quartiersmanagement. Zuvor arbeitete sie beim Verkehrsclub Deutschland und an der TU Berlin. Claudia Horstmann – vertritt die Sozialverwaltung und übernimmt Rohdes Stelle – war bislang im Fachbereich Soziales tätig. Dort arbeitete die 42-Jährige bislang in der Betreuungsstelle, als ‚Streetworkerin‘ und in der Hilfe zum Lebensunterhalt für Perso-

nen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Den Schwerpunkt ihrer Arbeit sehen beide darin, die Bürgerbeteiligung in Hainholz auf „breitere Füße“ zu stellen. Weitergehendes zu Hainholz mögen beide vorerst nicht sagen. „Wir müssen erst einmal in den Stadtteil hineinschnuppern“, sagt Uta Schäfer. Und damit beide ein möglichst umfassendes Bild von Hainholz bekommen, unternehmen sie in den kommenden Wochen zahlreiche Antrittsbesuche bei Vereinen, Verbänden und Aktiven im Stadtteil.

Rohde übernimmt neue Aufgaben in der hannoverschen Stadtverwaltung. Er leitet künftig den Bereich „Offene Kinder- und Jugendarbeit“. Allerdings wird Rohde den Hainhölzern auch künftig verbunden bleiben. Er arbeitet privat weiter im Hainhölzer Verein „Zündholz“ mit.



Neu im Quartiersmanagement: Uta Schäfer (links) und Claudia Horstmann. Ihre Sprechzeiten im Stadtteilbüro Schulenburg Landstr. 58: dienstags 16 bis 17.30 Uhr und donnerstags zwischen 11 und 12.30 Uhr.

### Iskan Idaresi'nde görev değişimi

Hainholz semtinde görev değişimi: Uta Schaefer (43) ve Claudia Hostmann (42) Belediye Iskan Idaresi'ndeki yeni görevlerine başladılar. Bu arada Volker Rohde 1 Temmuz'dan itibaren başka bir göreve atandı. İki görevli çalışmalarının ağırlıklı noktasının, „semt sakin-

lerinin daha geniş bir kalımlını sağlamak“ olduğunu belirtiyorlar. Önümüzdeki haftalarda görevliler semtteki muhtelif dernekleri ve girişimleri ziyaret ederek, hem kendilerini tanıtmak, hem de Hainholz semtindeki yaşamı yakından tanımak istiyorlar.

### Смена персонала среди менеджеров

Смена персонала в Hainholz: Uta Schäfer (43) и Claudia Hostmann (42) работают уже совместно с городскими менеджерами. Volker Rohde ушел с 1-го июля. Основную цель в своей работе они видят в том, чтоб заинтересовать

жителей района и поставить их участие в общественной жизни на широкую ногу. На последующих неделях они будут посещать общества, группы, чтоб ближе познакомиться с жителями.

### Sanierungskommission Hainholz tritt zur ihrer ersten Sitzung zusammen

## OB Schmalstieg vereidigt Bürgervertreter

Die Gründungsversammlung der Hainhölzer Sanierungskommission fand Ende Juni statt. Erste Entscheidung des neuen Gremiums: Bezirksratsherr Hartmut Meyer (SPD) übernimmt den Vorsitz.

Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg ließ es sich nicht nehmen, die Bürgervertreterinnen und -vertreter persönlich für ihr neues Ehrenamt zu vereidigen. Weitere Entscheidungen der ersten Sitzung: Aus dem Programm „Soziale Stadt“ wurden Beihilfen für die Projekte „Musik in Hainholz“ (14.900 Euro) und „starkes Hainholz“ (10.900 Euro) einstimmig bewilligt.

Die Sanierungskommission ist ein Gremium des hannoverschen Rates. Rund sechs Mal im Jahr treffen sich die zwölf Mitglieder, um alle wichtigen Themen rund um die Sanierung zu beraten und zu entscheiden. In dem Gremium sitzen neben den sechs Bürgervertretern aus dem Stadtteil sechs Kommunalpolitiker aus dem Bezirksrat.

Die Mitglieder der Sanierungskommission treffen sich am Mittwoch, 20. September 2006, (19.30 Uhr), im Kulturtreff zu ihrer nächsten Sitzung.



Zwei Bürgermeister und sechs Bürgervertreter: OB Herbert Schmalstieg (Mitte), Bezirksbürgermeister Alptekin Kırıcı (vorne) und die Bürgervertreter Thomas Seekircher (von links), Horst Hedderich, Thomas Koppitz, Jens-Erik Narten, Marfina Derwald und Holger Hüfte.



Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Hannover  
Der Oberbürgermeister

Bereich Stadterneuerung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Hainholz-Zeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Gebietsbeauftragter und Projektleitung: Karl Schuchert

Redaktion und Layout:  
Pressebüro Dr. Ute Philipp

Druck: Druckhaus Göttingen, Dransfelder Straße 1, 37 079 Göttingen

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzungen bleibt vorbehalten.

## Vier Bewerber interessieren sich für den Betrieb des Naturbades

Die Bewerbungsfrist für das Interessenbekundungsverfahren zum Betrieb des Hainhölzer Bades ist abgelaufen. Ergebnis: Vier Gruppen beziehungsweise Einzelpersonen sind an der Durchführung des Badbetriebes interessiert. Hintergrund: Die Stadt baut nach Saisonende 2006 das bislang konventionell

betriebene Hainhölzer Bad in ein Naturbad um. Zum Saisonstart 2007 – dann soll der Umbau abgeschlossen sein – wird ein Betreiber für das Bad gesucht.

Der zuständige städtische Dezentrat Hans Mönninghoff führte zwischenzeitlich erste Gespräche mit allen vier Bewerbern. Diese sind nun

aufgefordert, ihre Angebote zu konkretisieren beziehungsweise offene Fragen zu beantworten. Bei Erscheinen dieser Zeitung sollte dies geschehen sein. Auf Basis der neuen Faktenlage sollen dann weitere Verhandlungen geführt werden.

Unterdessen sind die Ausbaupläne für den Umbau des Bades fertiggestellt. Derzeit bereitet die

Stadtverwaltung die Ausschreibungsverfahren für die Vergabe der erforderlichen Arbeiten vor.

Außerdem wurden Ende Juni Proben des Hainhölzer Bades genommen. Chemische und bakteriologische Untersuchungen sollen nun klären, ob dieses Wasser für den Badebetrieb genutzt wer-

den kann. Ist dies möglich, würden sich die Betriebskosten für das Bad deutlich verringern.

Für den Herbst plant das städtische Grünflächenamt in Zusammenarbeit mit dem Bad-Architekten Grafinger ein technisches Seminar zum Betrieb eines Naturbades durchzuführen. Zielgruppe sind die künftigen Betreiber.

## 280 Grundschüler sind vorübergehend in der Alice-Salomon-Schule untergebracht

# Die Fichteschule zieht mit Sack und Pack um

Schüler und Lehrer der Fichteschule haben vor wenigen Tagen ihr neues, vorübergehendes Domizil bezogen. Mit Unterstützung der Eltern, Kinder und einem Umzugsunternehmen ist die Grundschule mit Sack und Pack für ein Jahr in die nur knapp 150 Meter entfernte Alice-Salomon-Schule gezogen.

Der Grund für den Umzug ist die beginnende, rund drei Millionen Euro teure Komplettrenovierung des maroden Schulgebäudes. Eigens für den Auszug wurde die Fichteschule für drei Tage geschlossen. Ein Notdienst kümmerte sich um die Betreuung der Kinder.

Der Zeitplan der Sanierung: Als erstes wird jetzt der Trakt, in dem zurzeit die AWO-Kindertagesstätte Voltmerstraße 60 unter-

gebracht ist, angegangen. Derzeit ziehen die Kitakinder in die inzwischen leer stehenden Schulräume der Fichteschule. Ende August, nach Abschluss der Sanierungsarbeiten, kehrt die Kindertagesstätte in ihre eigenen, dann frisch renovierten Räumlichkeiten zurück. Im Anschluss daran beginnen die Arbeiten an den Räumen der Grundschule. Läuft alles nach Plan, werden diese bis zu den Sommerferien 2007 abgeschlossen sein. Im Schuljahr 2007/2008 werden die Fichteschüler wieder in ihren angestammten Räumen unterrichtet.

Bis dahin lernen die rund 280 Grundschüler in der Alice-Salomon-Schule, die eigens für diesen Zweck umgebaut wurde. Die Treppengeländer sind inzwischen kindersicher, die Fußböden ausgebessert und Anschlüsse für PC, Fax sowie Internet gibt es mittlerweile auch. Weil die Schule ehemals nur von Mädchen besucht wurde, mussten noch zusätzliche Jungentoiletten installiert werden.

Schluss ist auch mit dem unerwünschten Besuch von Hundehaltern auf dem Schulgelände. Neue Tore verhindern, dass der Schulhof als Hundeklo erhalten muss.

Trotz des wunderschönen Ambientes, den die alte Alice-Salomon-Schule bietet, freut sich Schulleiter Reinhard Brendel bereits auf die Rückkehr in das dann neue alte Gebäude. Denn das jetzige Provisorium ist doch recht eng. Außerdem, so Brendel, fehlt es an Funktionsräumen beispielsweise für den Musikunterricht.

Übrigens: Wie es mit der Alice-Salomon-Schule nach dem Auszug der Fichteschüler im kommenden Jahr weitergeht, steht derzeit noch nicht fest.



Für etwas mehr als ein Jahr sind die Fichteschüler nun in der Alice-Salomon-Schule untergebracht.

## Gottlieb Fichte: „Wir lehren nicht bloß durch Worte, wir lehren durch unser Beispiel“

Nicht so sehr als Lehrer, sondern mehr als Entwicklungshelfer fühlt sich Schulleiter Reinhard Brendel an der Fichteschule in Hainholz.

Denn Schule ist für den 60-jährigen mehr als das Lernen von Lesen, Schreiben und Rechnen. Den Kindern möchte er helfen, ihr Selbstvertrauen zu entwickeln, selbstständig zu werden, ihre Persönlichkeit heranzubilden und zu behaupten, sich nicht unterkriegen zu lassen und sich selbst ernst zu nehmen. „Wir lehren nicht bloß durch Worte, wie lehren auch weit eindringlicher durch unser Bei-

spiel“. Dieser Satz von Johann Gottlieb Fichte, nach dem die Schule benannt wurde, ist ein Maß der Dinge für den Pädagogen.

Und so ist für ihn die Beziehung zwischen ihm und der Fichteschule schon fast schicksalhaft. „Wir können nur das verlangen, was wir selbst vorleben“, betont Brendel.

Seit 1. Februar ist der gebürtige Wolfenbüttler Leiter der Stadtteilschule, wie er sie auch nennt. Offen will seine Schule gegenüber dem Stadtteil sein, Weiterbildungsangebote für Eltern in der Schule, eine Zusammenarbeit mit Stadtteilereinrich-

tungen, die Öffnung des Schulhofs an den Nachmittagen sind Teil seines Konzepts.

Zu Brendels Neuerungen gehören auch die türkischsprachigen Elternabende, die auf große Resonanz stoßen. Einführen möchte der Pädagoge auch Deutschkurse für Mütter ausländischer Schüler.

In Ricklingen, wo Brendel seit 1996 Schulleiter war, gab es ein solches Angebot, mit dem man gute Erfahrungen gemacht hat. Nach Ansicht Brendels können neben Vereinen auch Eltern Fortbildungen oder Arbeitsgemeinschaften in den Räumen der Fichteschule anbieten.

Erste positive Spuren hinterlässt seine offene und gelassene Art in der Schule. Eine gute, von seiner Offenheit geprägte Stimmung herrscht hier. Schon morgens hat Brendel seine kleinen „Stammkunden“, die ihre Hausarbeiten präsentieren und ihm ihre neuesten Geschichten erzählen. Ursprünglich war Brendel nur als kommissarischer Schulleiter eingesprungen, jetzt wird aus dem Kurzengagement wohl ein mehrjähriges. Bis zum Jahr 2011 möchte der „Schülervater“ die Grundschule in Hainholz leiten und, wie er sagt, „sein Scherflein zur Stadtteilentwicklung“ beitragen.



„Schülervater“ Reinhard Brendel setzt auf Vertrauen und Zufrauen bei Schülern, Eltern und Lehrern.

Kinder helfen bei Neugestaltung des Kinder- und Jugendhauses mit

## Der Garten ist schon geplant

Der Rohbau des neuen Kinder- und Jugendhauses ist fertig, der Innenausbau schreitet voran, aber die Gestaltung der Außenanlagen liegt noch in der Ferne. Trotzdem haben die Hainhölzer Kids bereits eine Garten-AG gegründet, planen schon Obst einzukochen, Marmelade zu machen, ein Gemüsebeet anzulegen und haben den Garten mit seinen Obstbäumen und Brombeerhecken fest verplant.



Der Rohbau ist fertig: Der Neubau des Kinder- und Jugendhauses kommt gut voran.

Als bekannt wurde, dass ein Kinder- und Jugendhaus in Hainholz gebaut werden soll, beteiligten sich die Kinder von der ersten Minute an, gaben Anregungen zur Entwicklung ihres Hauses. Zwei Zukunftswerkstätten gab es bereits 2002 zur Planung, jetzt mischen die Kids in verschiedenen Projekten wieder mit, wenn es um die Gestaltung geht. Haarklein verfolgen sie, wie der Bau sich entwickelt, löchern Handwerker und Architekten bei Baubegleichen mit Fragen und dokumentieren dies in einem eigenen Baubegleitbuch.

Voraussichtlich ab September können sich die Kinder und Jugendlichen an der Gestaltung der Außenanlage beteiligen. Denn noch ist zu überlegen, was mit den auf dem Baugelände entfernten Pflastersteinen passieren soll, und auch die im Entwurf vorgesehenen Skulpturen müssen noch gestaltet werden.

„Auch drinnen dürfen die Kinder und Jugendlichen Hand anlegen. Der Maler grundiert derzeit die Wände so, dass die zukünftigen Hausherrn noch kreativ werden können. Neben verschiedenen Farbanstrichen, gibt es möglicherweise noch Sprayer-Aktionen für Jugendliche“, kündigt Heike Vogt-Arlt, Erzieherin des Lückekinderprojekts Hain-Holz, an. Gesucht wird auch nach künftigen Inhalten: In zwei Beteiligungsprojekten in den sechsten Klassen der Karl-Jatho-Hauptschule und in den dritten und vierten Klassen der Fichteschule wurden Ideen gesammelt. „Ganz hoch im Kurs stehen Computer-, Disco-, Hip-Hop-, Rap- und Capoeira-Angebote“, sagt Vogt-Arlt. Unterstützung bekommen die künftigen Mitarbeiter des Kinder- und Jugendhauses, wenn es um die Erarbeitung der Hausregeln für die neue Einrichtung geht. Nach den Sommerferien werden sie von Mitarbeitern des Gewaltpräventionsprojekts „Starkes Hainholz“ fit dafür gemacht. Wenn alles planmäßig verläuft, können der Kleine Jugendtreff des Jugendrotkreuzes und Hain-Holz im November ihr neues Domizil beziehen. Nach der Grundsteinlegung dürfen die Kinder und Jugendlichen dann auch die Einweihungsfeste mitgestalten.

Unterstützung bekommen die künftigen Mitarbeiter des Kinder- und Jugendhauses, wenn es um die Erarbeitung der Hausregeln für die neue Einrichtung geht. Nach den Sommerferien werden sie von Mitarbeitern des Gewaltpräventionsprojekts „Starkes Hainholz“ fit dafür gemacht. Wenn alles planmäßig verläuft, können der Kleine Jugendtreff des Jugendrotkreuzes und Hain-Holz im November ihr neues Domizil beziehen. Nach der Grundsteinlegung dürfen die Kinder und Jugendlichen dann auch die Einweihungsfeste mitgestalten.

Unterstützung bekommen die künftigen Mitarbeiter des Kinder- und Jugendhauses, wenn es um die Erarbeitung der Hausregeln für die neue Einrichtung geht. Nach den Sommerferien werden sie von Mitarbeitern des Gewaltpräventionsprojekts „Starkes Hainholz“ fit dafür gemacht. Wenn alles planmäßig verläuft, können der Kleine Jugendtreff des Jugendrotkreuzes und Hain-Holz im November ihr neues Domizil beziehen. Nach der Grundsteinlegung dürfen die Kinder und Jugendlichen dann auch die Einweihungsfeste mitgestalten.

GBH und Stadt Hannover lassen Gehweg und Hauseingänge neu herrichten



Landschaftsarchitekt Thomas Ostermeyer demonstriert die neue Breite der Wege vor und nach dem Umbau in der Bömelburgstraße.

## Breiter, heller und vor allem freundlicher

Der Einsatz hat sich gelohnt: Die GBH und die Stadt Hannover ließen den Gehweg und die Eingangsbereiche vor den Häusern der Bömelburgstraße 46 bis 54 neu herrichten.

Nach dem dreiwöchigen Einsatz wirken jetzt auch die Eingangsbereiche der GBH-Häuser offener, heller

und wesentlich freundlicher. Und: Der Gehweg ist mit einer Breite von nunmehr 2,20 Metern gut doppelt so breit wie vor der Baumaßnahme. Fünf Zierkirschen, pro Eingang eine, ein gepflegter Rasen und die von den Mietern gewünschten Strauchrosen, schmücken das nun Entree der Mehrfamilienhäuser. „Die blühenden Rosensträucher dienen

gleichzeitig als Begrenzung, um Hunde vom Rasen fern zuhalten“, erklärt Thomas Ostermeyer von der Gruppe Freiraumplanung. Er zeichnet verantwortlich für die Ausbauplanung. Vor der Baumaßnahme begrenzte eine dicht gewachsene Hecke den nur 1,10 Meter schmalen Gehweg und versperrte zudem auch die Sicht

auf die Hauseingänge. Sie ist jetzt den niedrigen zierlichen Rosen gewichen. Die Kosten in Höhe von 39 000 Euro für die Gesamtmaßnahme haben sich die Stadt und die GBH geteilt, da teilweise öffentliche Flächen von der Maßnahme betroffen waren. Der städtische Anteil ist aus der Sanierungskasse finanziert worden.

### Закупочный центр

„Этот проект - большой шанс для Hainholz“, в этом уверен бюргомистр района Alptekin Kirci. Здесь не хватает такого центра, а он может вырасти на Schulenburger Landstraße. Один инвестор уже давно хочет перестроить частично пустующий закупочный центр. Для супермаркета и дисконта уже найдены 2 сьемщика. Здесь будет несколько маленьких магазинов и парфюмерно-галантерейный. Центр предоставит 80 рабочих мест. Стоянка для машин может быть использована как площадь для различных мероприятий. Эти планы будут обсуждены коммунальными политиками, инвесторами и горууправляющими.

### Bir alış-veriş merkezinin kurulması planlanıyor

Semt Belediye Başkanı Alptekin Kirci'nin da belirttiği gibi, „Bu proje Hainholz semti için büyük bir fırsattır.“ Nitekim Hainholz semti halen böylesine bir merkezden yoksundur. Bu nedenle Schulenburger Strasse'de bir merkez kurulması planlanmaktadır. Bir yatırımcı uzunca bir süredir kısmen boş duran mevcut alış-veriş merkezinin tümünü veya bir bölümünü yeniden inşa etmek istemektedir. Daha şimdiden bir süpermarket ile disko pazarı alış-veriş merkezinde dükkan kiralamaya talip olmuştur. Ayrıca bu merkezde çok sayıda küçük dükkan ve hijyen mamülleri satan bir marketin açılması da hedeflenmektedir. Hainholz semtindeki bu alış-veriş merkezinde yaklaşık 80 kişi çalışma olanağı bulacaktır. Ayrıca park yerinde semt şenliklerinin de yapılması düşünülmektedir.

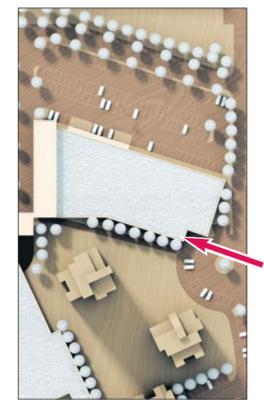
An der Schulenburger Landstraße:

## Neues Zentrum

Fortsetzung von Seite 1

Die Pläne der beiden Architekten wurden bereits in Stadtforum, Sanierungskommission und Bezirksrat vorgestellt. Eine Arbeitsgemeinschaft des Forums beschäftigte sich zwischenzeitlich intensiv mit den Entwürfen. Ergebnis: Ein Verkehrsgutachten soll in Auftrag gegeben werden. Folgende Punkte sind den Bürgern wichtig:

- Attraktive Zugänge zum Hainhölzer Markt und zum Bad.
  - Verkehrsberuhigung der Voltmerstr.
  - Für die Bewohner von Hainholz sollen durch evtl. Verkehrsberuhigung keine übermäßig langen Wege entstehen.
  - Die Voltmerstraße darf keine Entlastungsstraße für die Schulenburger Landstraße werden.
- Die Grafik (unten) auf dieser Seite zeigt den derzeitigen Planungsstand.



### 1 Der Discounter

Der Neubau für den Discounter. Insgesamt 1.350 Quadratmeter Nutzfläche, davon gut 1.000 Quadratmeter Verkaufsfläche. Eine geplante Besonderheit: Der Anlieferverkehr fährt direkt ins Gebäude (siehe Text ganz rechts).

### 5 Grüne Dächer

Sowohl das Gebäude des Discounters als auch das des Supermarktes erhalten grüne Dächer mit Rasenflächen und Sträuchern. So soll der Blick für die Bewohner der beiden benachbarten Hochhäuser auf die neuen Gebäude verschönert werden.

### 6 Der Supermarkt

Anbau an das alte Zentrum. Geplant ist ein Verbrauchermarkt mit Schwerpunkt Frischwaren und einer integrierten Shop-Zone. Verkaufsfläche rund 2.000 Quadratmeter. Die Warenanlieferung erfolgt über die Schulenburger Landstraße.

Der Anlieferverkehr für den Discounter soll über die Voltmerstraße erfolgen.

### LKWs werden im Geschäft entladen

Das ist eine kreative aber vor allem Lärm vermeidende Idee: Die Waren für den Discounter sollen im Geschäft entladen werden.

Und so funktioniert's: Der LKW könnte von der Schulenburger Landstraße über die neu anzulegende, nördlich des Hainhölzer Marktes verlaufende Straße in die Voltmerstraße hineinfahren. Dort biegt er dann auf das Gelände des Geschäfts ab und verschwindet in einer Garage. Hinter ihm wird das Tor geschlossen. Die Entladung des LKWs erfolgt somit im Gebäude. Der Vorteil: Die Nachbarn werden durch Lieferverkehr nicht gestört. Täglich wird ein LKW den Markt ansteuern.

### 2 Neue Straße

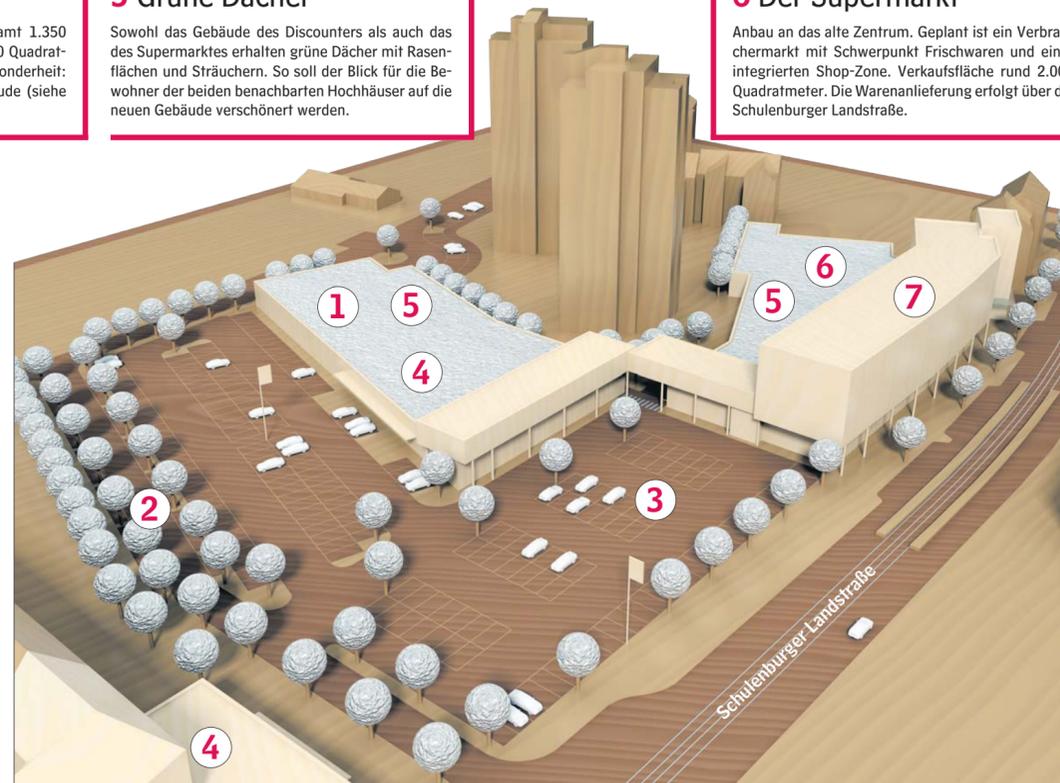
Eine mögliche Variante: Eine neue Straße könnte die Schulenburger Landstraße mit der Voltmerstraße verbinden. Sie könnte sowohl als Zufahrt zum Hainhölzer Bad als auch zur Anlieferung für den Discounter dienen.

### 3 Stadtteilplatz

Der „Hainhölzer Markt“: Der Parkplatz erfüllt zugleich auch die Funktion eines Stadtteilplatzes. Variable Nutzungsmöglichkeiten – in Absprache mit dem Mieter des Supermarktes – sollen möglich sein.

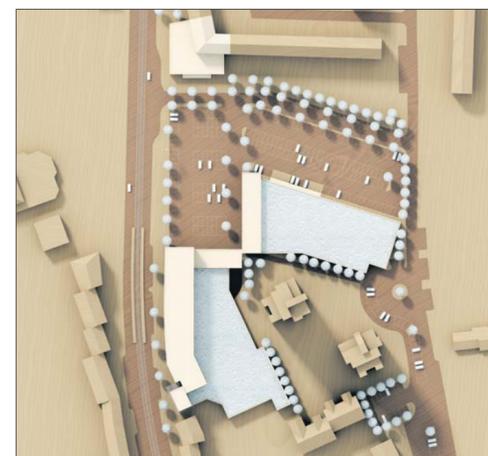
### 4 Fachmärkte

Verschiedene Fachmärkte – unter anderem eine Drogerie – sind an verschiedenen Standorten geplant. Nördlich des Hainhölzer Marktes müsste gegebenenfalls ein vorhandenes Gebäude abgerissen werden.



### 7 Gesundheit

Gesundheitszentrum auf zwei bis drei Etagen. Dienstleistungsfläche 4.500, weitere Nutzfläche rund 4.000 Quadratmeter. Der Neubau schirmt den Straßenlärm der Schulenburger Landstraße gegenüber den dahinter liegenden Hochhäusern ab.



Hainholz neues Zentrum in der Draufsicht: Der Stadtteilplatz auf dem Parkplatz und gleich nebenan der Stadtpark mit dem Bad.



So sieht es heute aus: Der Bereich des geplanten „Hainhölzer Marktes“ an der Schulenburger Landstraße aus der Luft. Im Hintergrund auf der linken Seite das Hainhölzer Bad.

### Ein Jahr Bauzeit geplant

Die Grafiken auf dieser Seite stellen den derzeitigen Stand der Planungen dar. Diese sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Die Pläne stammen von den Architekten Gunter von Prittwitz und Dieter Klävers. Sie werden auch die weiteren Planungen und die späteren Detailplanungen durchführen. Sind die Pläne zwischen Investor, Anwohnern, Verwaltung und Kommunalpolitikern abgestimmt, bräuchten von Prittwitz und Klävers noch einmal rund ein Jahr für die weiteren Ausbauplanungen. Dazu kämen dann weitere zwölf Monate für den Bau des neuen Zentrums für den Stadtteil Hainholz.

Die Verwaltung legt besonderes Augenmerk auf drei Details der Planung: Zum einen soll der Parkplatzbereich vor dem Supermarkt gestalterisch so angelegt werden, dass er auch als ein ansprechender Stadtteilplatz für Hainholz genutzt werden kann. Zum anderen muss die Zone vor den Läden so hergerichtet werden, dass der Bereich für die Besucher eine gute Aufenthaltsqualität bietet. Außerdem wünscht die Verwaltung, dass die Rückfront des Discounter-Gebäudes zur Voltmerstraße attraktiv gestaltet wird.

Freitag, 25. August ab 17 Uhr

## Kino und mehr auf der Wiese neben der Kirche

Ein bunter Nachmittag ist auf der Wiese neben der St. Marienkirche für Freitag, 25. August geplant. Ab 17 Uhr veranstaltet die Tagesgruppe des Stephanstifts verschiedene Aktionen. Um 18 Uhr beginnt die Aufführung eines Theater-

stücks für Kinder. Zum Abschluss wird ab 20.30 Uhr der Film „Ganz oder gar nicht“ gezeigt. Eintritt frei. Organisiert wird der Tag vom Kulturtreff, der Straßenkino-Ferientours und der Hainhölzer Kirchengemeinde.

In eigener Sache I

## Hier gibt es die Hainholz-Zeitung

Sie möchten noch eine Ausgabe der Hainholz-Zeitung haben? An verschiedenen Stellen im Stadtteil liegen zusätzliche Exemplare aus: Stadtteilbüro Hainholz, Schulenburg Landstraße 58; Kulturtreff Hainholz, Voltmerstraße 40; Bauverwal-

tung, Rudolf-Hillebrecht-Platz 1; Schreibwarenladen Margit Bartsch, Schulenburg Landstraße 52; Kirchengemeinde Hainholz, Turmstraße 13; Nachbarschaftsladen Bömelburgstraße sowie in Kindertagesstätten und im Jugendtreff.

In eigener Sache II

## Informieren Sie die Hainholz-Zeitung

Eine Zeitung soll informieren. Doch die Informationen, die wir weitergeben, kommen nicht nur aus unserer Redaktion, sie kommen auch von unseren Lesern. Wenn Sie Interessantes aus Hainholz zu berichten haben, sprechen Sie

uns an. Wir freuen uns über jeden Terminhinweis, über kleinere und größere Geschichten. Hainholz-Zeitung, Stadtteilbüro, Schulenburg Landstr. 58, 30 165 Hannover, E Mail: hainholz-zeitung@pressekontor.de.

## Neues aus der Hainhölzer Gewerberunde

Zweite Sitzung der Hainhölzer Gewerberunde: 25 Gewerbetreibende aus dem Stadtteil nahmen teil.

Das waren die Themen: Die Stadtverwaltung stellte die Eckpunkte des Rahmenplans für das Gewerbegebiet Hainholz, die Entwicklung des „Sorst-Geländes“ und des „Hainhölzer Marktes“ vor. Außerdem wurden die Planungen für den Gewerbeleiter Hainholz konkretisiert. In diesem sollen alle Gewerbebetriebe des Stadtteils mit ihren Angeboten und Kontaktmöglichkeiten aufgenommen werden. Nähere Informationen geben die Gewerbebeauftragten Wolfgang Jarnot und Manfred Gutzmer unter der Telefonnummer: 64 06 830. Mit dabei außerdem die beiden neuen Quartiersmanagerinnen: Claudia Horstmann und Uta Schäfer stellten sich vor.

Ein weiterer Termin steht schon fest: Für den 29. Oktober (Beginn 11 Uhr) ist eine Radtour durch den Stadtteil zu Gewerbebetrieben und Kultureinrichtungen geplant. Die Stationen: Startpunkt ist die Stele (Melanchtonstraße/Ecke Voltmerstraße). Von dort geht's über den Kulturtreff zu verschiedenen Hainhölzer Betrieben. Letzte Station ist um 13 Uhr Möbel Stauder, das für diesen Tag einen „Tag der offenen Tür“ plant. Dort bekommen alle Teilnehmer der Tour ein Getränk ausgegeben.

Margrit Bartsch führt das kleine Familienunternehmen in der dritten Generation

# Schreibwaren, Tabak aber auch ein offenes Ohr für die Sorgen

Dass es so etwas noch gibt, ist der erste Gedanke. Wer Margrit Bartsch's Schreibwarenladen an der Schulenburg Landstraße 52 betritt, macht im ersten Moment einen Zeitsprung mitten in die fünfziger Jahre und ist entzückt.

Buntstifte, Papier, Grußkarten für alle Anlässe, alles fein säuberlich sortiert und ausgelegt bis an die Decke. Es gibt nichts, was Bartsch nicht hat – Zeitschriften, Zigaretten, Süßigkeiten, Geschenkpapier, Farben, ein schier

unendliches Sortiment birgt das kleine Geschäft.

Die Ladentheke, die Regale und die Schaufenster – vieles erinnert an alte Zeiten. Und die begannen 1916, als ihr Großvater den rund 70 Quadratmeter großen Laden eröffnete. Als der im ersten Weltkrieg fiel, übernahm die Großmutter das Geschäft und schließlich trat

Margrit Bartschs Vater in die Fußstapfen. Während des Zweiten Weltkriegs blieb der Laden zwei Jahre geschlossen. Erst nach dem Krieg eröffnete die Familie 1946 ihn wieder, diesmal als Kunsthandlung. Statt Buntstifte gab es Bilder.

Wie selbstverständlich ist dann auch Margrit Bartsch in die Fußstapfen ihres Vaters getreten, hat eine Buchhändlerlehre gemacht und stieg 1962 ins mittlerweile wieder florierende Schreibwarengeschäft ein. Seitdem schmeißt die 62-Jährige den Laden ganz alleine, 51 Stunden die Woche und das immer noch mit spürbarer Begeisterung. Bartsch hat mehr zu bieten als ein „Guten Tag, das macht 3,20 Euro und Auf Wiedersehen“. Hier können die Menschen aus dem Stadtteil noch ihre Sorgen loswerden, bekommen einen

Rat oder nur ein freundliches Wort. Bartsch kennt die Nöte und Vorlieben ihrer zahlreichen Stammkunden. Geduldige Ohren habe sie, was man ihnen erzähle, das bleibe auch da, sagt sie. Diskretion ist selbstverständlich, echte Anteilnahme am Schicksal anderer auch.

## Hainhölzer Geschichte(n)

Und zu den Vorlieben der weiblichen Kunden gehören die Blusen. Die sind der heimliche Verkaufsschlager

in dem Hainhölzer Traditionsgeschäft. Die weibliche Kundschaft nimmt sie mit nach Hause, probiert in Ruhe an, was passt und gefällt wird bezahlt, der Rest zurückgegeben. Alle drei Wochen wechselt die Kollektion, Ladenhüter gibt es nicht. Die Kommissionsware bringt Margrit Bartsch ein paar Prozente und den Kundinnen ein entspanntes Einkaufen.

Bei aller Nostalgie – nach und nach hält die moderne Technik Einzug in dem Lädchen. Ob zum Handykarten aufladen, Lotto spielen oder für den Fahrkartenverkauf – für alles besitzt sie inzwischen hochmoderne Terminals. Und Bartsch fuchst sich in jedes Gerät neu rein, um mit ihrem Traditionsgeschäft mithalten zu können, denn leichter wird es in Zeiten hochmoderner Ketten für den kleinen Handel nicht.



Erst der Opa, dann der Vater und nun führt Margrit Bartsch den kleinen Schreibwarenladen an der Schulenburg Landstraße 52.

## Ein kleiner Rückblick auf 90 Jahre Familientradition



Das Geschäft in der Schulenburg Landstraße 52 Mitte der sechziger Jahre.



Sie gründete das Familienunternehmen mit: Dorothea Schulze (ganz rechts). Das Foto entstand 1916.



Der kleine Tabak- und Schreibwarenladen hatte schon immer viele Stammkunden. Diese Aufnahme entstand 1964.

## Quartiersfonds

## Zuschüsse können noch beantragt werden

Wie bereits 2005 stehen auch in diesem Jahr wieder 22 500 Euro als Quartiersfonds für Hainholz zur Verfügung. Vereine und Verbände, die mit ihrer Arbeit sich für eine nachhaltig positive Entwicklung des Stadtteils einsetzen, kön-

nen Zuschüsse für einzelne Projekte beantragen. Weitere Informationen gibt Uta Schäfer vom Quartiersmanagement (Tel.: 600 966 31). Eine Vorentscheidung über die Vergabe der Mittel trifft dann das Stadtteilforum.

## Für Stadtteilprojekte

## EU sagt 60.000 Euro LOS-Mittel für Hainholz zu

Frohe Botschaft für Hainholz: Auch für den Zeitraum Juli 2006 bis Juni 2007 erhält der Stadtteil 60.000 Euro LOS-Mittel. Diese Zuschüsse werden aus der Kasse der Europäischen Union gezahlt. Voraussetzung: Die Gelder

müssen den Bewohnern vor Ort direkt zugute kommen. Außerdem muss eine Nachhaltigkeit der Projekte gewährleistet sein. Weitere Infos gibt die Quartiersmanagerin Claudia Horstmann unter Telefon 600 966 32.

## „Musik in Hainholz“

## Einfach anmelden – jeder kann mitmachen

Wer sich in irgendeiner Weise an „Musik in Hainholz“ (siehe Text unten) beteiligen möchte, bereits ein Instrument spielt oder eines erlernen möchte, kann sich direkt an die Projektleiterin Morena Piro (Telefon 260 930 88 oder

E-Mail [morena@musikzentrum-hannover.de](mailto:morena@musikzentrum-hannover.de)) wenden. Mehr zu „Musik in Hainholz“ erfahren Interessierte demnächst auch auf der derzeit in Aufbau befindlichen Homepage des Projekts unter [www.musikin.de](http://www.musikin.de).

Dagmar Maronde ist seit März 2004 Kontaktbeamtin der Polizei in Hainholz

## „Aber, Frau Maronde hat doch gesagt ...“

Mit ihrem Fahrrad ist Dagmar Maronde im Stadtteil bekannt wie ein bunter Hund. Bei Wind und Wetter, manchmal sogar im wehenden Rock, ist sie auf ihrem Drahtesel quer durch Hainholz unterwegs. Und das hat einen guten Grund: „Zu Fuß oder auf dem Fahrrad bin ich für jeden Bürger ansprechbar, säße ich im Streifenwagen wäre die Hemmschwelle für viele zu hoch“, sagt die seit März 2004 für Hainholz zuständige Kontaktbeamtin der Polizeistation Vinnhorst.

In Hainholz kennt sie jeden Winkel, seit 1990 war sie hier im „normalen“ Dienst.

Von der Pieke auf hat sie die Dienststelle kennen gelernt und genießt es, hier heimisch zu sein.

Seit 1985 ist sie im Polizeidienst und mit dem Job der Kon-

taktbeamtin lebt Maronde nun ihren Traum. Vertrauen aufbauen, Ängste nehmen, offen sein – das ist ihr Ding und das spüren die Bürger in Hainholz. Bei der Schulwegsicherung kommt schon einmal eine Mutter zu ihr und erzählt, dass ihr Jüngster zahnft. Für die Kontaktbeamtin Maronde ist das gut, denn so weiß sie, dass diese Mutter auch zu ihr kommen wird, wenn sie etwas Ernsthaftes bedrückt.

Dagmar Maronde steht nicht nur für die Polizei, Maronde steht auch für Lebenshilfe im nicht immer einfachen Stadtteil Hainholz. Eltern hören oft von ihren Kindern: „Aber, Frau Maronde hat doch gesagt ...“. Und auch die alten Menschen hören ihr zu, wenn sie vor Trickbetrügnern und Handtaschenräubern in Altenzentren warnt.

Ihr Job sei etwas anderes als der 0815-Streifendienst, sagt die 40-Jährige. Unheimlich viel an Dank und Aufmerksamkeit bekomme sie von den Bürgern zurück. „Besonders Kinder und Senioren sind das dankbarste Publikum“, sagt Maronde. Wo sie nicht selbst helfen kann, stellt sie den Kontakt zu Hilfseinrichtungen und Ämtern her.

Bevor sie im März 2004 die Nachfolge des Kontaktbeamten Reinhard Scharowski antrat, arbeitete sie in den Bereichen Jugendkriminalität und Gewalt in der Familie. „In dieser Zeit konnte ich den Aktendeckel schließen und nahtlos zum Feierabend übergehen“. Das geht jetzt nicht mehr so einfach, die menschlichen Schicksale, die ihr täglich begegnen, lassen die 40-Jährige Beamtin auch nach Feierabend oft nicht los.

Ihren Ausgleich sucht die glücklich verheiratete Beamtin deshalb beim Sport, mit Laufen und Schwimmen hält sie sich fit. Abstand schaffen auch die Fernreisen, die sie mit ihrem Mann, der ebenfalls Polizeibeamter ist, regelmäßig unternimmt.

Wer Dagmar Maronde nicht auf der Straße antrifft, der kann mit ihr im Rahmen einer Bürgergesprächstunde in den Räumen des GBH-Mietertreffs, Bömelburgstraße 33, in Kontakt kommen. Sie findet jeweils am ersten Montag im Monat in der Zeit von 17 bis 18 Uhr statt. Telefonisch ist die Kontaktbeamtin unter der Nummer 109 - 31 99 zu erreichen. Die Notfallnummer der Polizei ist 110.



Den Kindern aus der Städtischen Kita Voltmerstraße zeigt Kontaktbeamtin Dagmar Maronde, wie sie sich sicher im Straßenverkehr verhalten.

Stadtteilprojekt erfährt bundesweit große Anerkennung / Nachfolgeprojekte in Planung

## „Musik in Hainholz“ – 600 machen bereits mit

Das Projekt „Musik in Hainholz“ kommt seinem Ziel, einen ganzen Stadtteil innerhalb von sechs Jahren zu musikalizieren, ein Stück näher. Mindestens 35 Maßnahmen starten nach den Sommerferien, binden mehr als 600 Menschen ein. „Und täglich kommen neue dazu“, freut sich Projektleiterin Morena Piro vom Musikzentrum Hannover, die Musik in Hainholz gemeinsam mit dem Ideenetzwerk Fluxus entwickelte.

Der Schwerpunkt liegt auch zukünftig auf der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Mittlerweile sind alle Kindertagesstätten und Schulen im Stadtteil sowie der Kulturtreff

Hainholz und der Sportverein VfV Hainholz in die Tanz-, Musik- und Instrumentalkurse eingebunden.

### Einzelunterricht

Am Geld soll es hier nicht mehr scheitern, wenn Groß und Klein zum Instrument greifen möchten. Im Kulturtreff gibt es künftig Klavier-, Gitarren- und Sazunterricht (türkisches Saiteninstrument) für jedermann, einmal die Woche jeweils 45 Minuten. Dank Sozialermäßigungen zahlen Musikbegeisterte mit schmalen Geldbeutel monatlich nur elf Euro, der Normaltarif für den Unterricht beträgt 20 Euro im Monat. 120 Hainhölzer haben bereits ihr Interesse bekundet.

Furore macht auch das Tanzangebot der 17-jährigen Rosanna Saltaniazad, die mit ihrer Hip-Hop-Tanzgruppe die weiblichen Teenager im Stadtteil in ihren Bann zieht. Mit einem starken Auftritt begeisterte ihre 20-köpfige Tanzgruppe bereits beim Masala-Fest.

Dem Rap verschrieben hat sich der achte Jahrgang der Geschwister-Scholl-Realschule. Im Deutschunterricht texten die Schüler, im Musikunterricht vertonen sie ihr eigenes Musikstück. Im neunten Jahrgang kommt erstmals die Kooperation mit dem Jazzclub Hannover zum Tragen, gemeinsam wird mit den Profis gejazzt. Rap- und Percussionangebote wird es auch an der Karl-Jatho-Hauptschule geben.

Angesetzt wird auch bei den Jüngsten. Um sie optimal musikalisch zu fördern, startet in allen drei Kitas nach den Sommerferien eine Erzieherinnen-Fortbildung zu Gesang, Gitarre und frühmusikalischer Erziehung.

### Viel Anerkennung

Breite Anerkennung findet „Musik in Hainholz“ bereits über die Grenzen Niedersachsens hinaus. Beim bundesweiten Kulturwettbewerb „Kinder zum Olymp“ kam das bundesweit einzigartige Sozial-, Bildungs- und Kulturprojekt unter die ersten zehn bei über 600 Bewerbern. Und weil es so gut läuft, soll die Idee nun auch in andere hannoversche Stadtteile ge-

tragen werden. Derzeit verhandelt die Stadt mit der Bürgerstiftung Hannover, in welcher Weise sie das Sozialprojekt auf andere Stadtteile übertragen können. Angedacht ist das entsprechende Projekt beispielsweise für den Sahlkamp.

Hundertprozentige Unterstützung gibt es dabei vom Deutschen Musikrat. Wenn es nach seinem Vorsitzenden, Hans Bäßler, ginge, würde „Musik in Hainholz“ ein Modellprojekt für die ganze Bundesrepublik. „Musik steht bei den Jugendlichen ganz oben, da macht es Sinn, Sozialarbeit über die Musik zu machen“, sagt Bäßler. „In Brasilien oder Venezuela ist es längst üblich, Jugendliche über Musik zu integrieren“, betont Bäßler.

## Angebot im Kulturtreff

## Neue Deutschkurse für Migranten in Hainholz

Zwei verschiedene Deutschkurse (Grund- und Aufbaukurs) für Migrantinnen und Migranten starten am 5. September September im Kulturtreff Hainholz. In der Vormittagsgruppe wird eine Kinderbetreuung angeboten. Infos: Tel. 350 45 88.

Hainholz Kulturtreff Derneği'nde göçmenler için 5 Eylül'den itibaren iki ayrı Almanca Dil Kursu (Temel Kurs ve İleri Kurs) verilecektir. Sabah kursunda küçük çocuklara bakma olanağı sunulmaktadır. Bilgi için 350 45 88 numaralı telefonu arayınız.

## Angebot im Kulturtreff

## Neue internationale Eltern-Kind-Gruppe

Der Kulturtreff will eine „Internationale Eltern-Kind-Gruppe“ gründen. Gesucht werden Mütter, die sich mit anderen Müttern austauschen und bei Musik und Spiel mit ihren Kindern neue Erfahrungen machen möchten. Infos: Tel. 350 45 88.

Kulturtreff Derneği bir „Uluslararası Anne-Baba-Çocuk Grubu“ oluşturmak istiyor. Bu gruba katılmak üzere, diğer annelerle sohbet etmek, karşılıklı deneyimleri paylaşmak, müzik dinleyip çocuklarla oynamak isteyen anneler aranmaktadır. Tel: 350 45 88.

## Termin: 16. September, ab 15 Uhr

## Kulturtreff feiert sein 20-jähriges Bestehen

Den Termin sollte man vormerken: Am Sonnabend, 16. September, ab 15 Uhr, lädt der Kulturtreff zur großen Geburtstagsfeier. Gefeiert wird das 20-jährige Bestehen der Hainholzer Institution. Auf dem Programm steht ein bun-

tes, internationales Fest für Alt und Jung. Bei hoffentlich schönem Wetter gibt es Musik und Tanz im Garten. OB Herbert Schmalstieg wird wahrscheinlich kommen. Höhepunkt ist eine Feuershow um 21.30 Uhr.

## Başvurular için yardım hizmeti

Hannover Belediyesi Yaşlılar Servisi (KSH) yaşlı insanlara ücretsiz arzuhalçilik hizmeti sunmaktadır. Özellikle 60 yaş üstünde olan ve kendi başına evden dışarı çıkamayan yaşlılar için başvuru formlarını doldurmada yardımcı olunacaktır.

Başvuru formlarını doldurmak, dosyaları incelemek ve dilekçeler yazmak üzere bayan ve erkek gönüllüler herhangi bir ücret talebinde bulunmadan ilgilileri evlerinde ziyaret ederek, bu konularda hizmet sunacaklardır. Gönüllüler bu hizmeti sunabilmek için KSH nezdinde 6 aylık yoğun bir eğitimden geçtiler. Kendileri resmi mevzuat, başvuru formlarının doldurulması ve sosyal sorunlar hakkında geniş bilgiye sahiptir. Ayrıca ilgili Makamlardaki memurlar ile şahsi ilişkileri sayesinde, yaşlılara kira desteği, malülük veya sosyal yardım gibi konularda yardımcı olacaklar. Daha ayrıntılı bilgi için 168 423 45 numaralı telefonu arayınız.

## Помощь при бюрократии

Бесплатно ведёт коммунальный сервис сениоров Ганновера (KSH) пожилых людей через джунгли параграфов.

Эта помощь оказывается людям старше 60 лет, которые не могут одни выходить из дома Женщины и мужчины добровольно приходят к ним домой и совместно заполняют формуляры, заявления и т. д.. Для этой работы они обучались полгода.

Помощники постоянно связаны с формулярами, разбираются в социальных вопросах, знакомы с представителями учреждений, к которым можно обратиться при возникновении трудностей. Они знают все предпосылки необходимые для получения B-Schein, Wohngeld, Grundsicherung und Schwerbehinderung (инвалидность). Подробную информацию можно получить по номеру телефона 168 423 45.

## Formularlotsen des ‚Kommunalen Senioren Service Hannover‘



KSH-Mitarbeiterin Ursula Pohlmann hilft Hainholzer Senioren beim Papierkrieg.

## Hilfe beim Papierkrieg

Mit einem kostenlosen Angebot führt der Kommunale Senioren Service Hannover (KSH) ältere Menschen durch den Paragraphenschlamm. Eigens für Senioren ab 60 Jahre, die nicht mehr allein aus dem Haus gehen können, hat er jetzt einen Formularlotsendienst eingerichtet.

Ehrenamtliche Frauen und Männer kommen kostenlos ins Haus und kämpfen sich gemeinsam mit Antragstellern durch Formulare und Akten. Für diesen Job wurden die Freiwilligen über ein halbes Jahr vom KSH intensiv geschult. Geläufig ist ihnen der Umgang mit Akten und Formularen, fit sind sie in sozialen und fachlichen Fragen, kennen die

Ansprechpartner in den Ämtern bei eventuellen Schwierigkeiten und wissen, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, wenn es um B-Schein, Wohngeld, Schwerbehinderung oder Grundsicherung geht.

„Der Service ist kostenlos, dennoch wird die Hilfe der engagierten Freiwilligen nur sehr selten angefordert“, bedauert Ursula Pohlmann, Sozialarbeiterin in der Offenen Altenarbeit des KSH. Doch ihre Erfahrung hat gezeigt: Der Bedarf ist da.

Vielen Senioren mangelt es zum Beispiel an den zehn Euro für den Arztbesuch, am Geld für die Reparatur des Staubsaugers oder an den nötigen Mitteln für eine neue Brille. Manche kennen nicht ihre Rechte oder scheuen den Papierkrieg. Wie-

der andere schämen sich, Hilfe in Anspruch zu nehmen. „Viele ältere Menschen in Hainholz haben gelernt, mit wenig zu leben und sind stolz darauf, ohne fremde Hilfe zurechtzukommen, doch ist das falscher Stolz“, sagt Pohlmann. Undenkbar ist es für sie von der „Fürsorge“ zu leben, Sozialhilfe wollen sie deshalb auf keinen Fall in Anspruch nehmen.

Dass Grundsicherung nicht der Sozialhilfe gleichzusetzen ist, wissen die wenigsten. Oft genügt aber schon ein Blick in die Akten und ein Gespräch mit dem Fachmann, um die Lebensqualität eines verarmten Menschen grundlegend zu verbessern. Denn viele haben, ohne es zu wissen, aufgrund ihrer niedrigen Rente einen Anspruch auf Grund-

sicherung. „Und unsere Ehrenamtlichen helfen, beim Ausfüllen des Antrags und sind auch beim Folgeantrag in den nachfolgenden Jahren immer wieder behilflich“, erklärt Pohlmann.

Zurzeit beschränkt sich der Service für Senioren noch auf die Bereiche Grundsicherung, Schwerbehinderung, Wohngeld oder B-Schein, möglicherweise wird er bei wachsendem Bedarf ausgebaut.

Wer diesen kostenlosen Service des KSH in Anspruch nehmen möchte, bekommt nähere Auskünfte unter Tel. 168 423 45. Darüber hinaus gibt es im Kulturtreff Hainholz (Voltmerstraße 40) jeden Mittwoch von 10 bis 11 Uhr eine Sprechstunde mit Ursula Pohlmann.

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gibt es seit dem 1. Januar 2003 in Deutschland als eigenständige soziale Leistung. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und aus medizinischen Gründen weniger als drei Stunden pro Tag arbeiten können.

Mit dieser sozialen Leistung soll

## Stichwort Grundsicherung

ihre Existenzminimum gesichert und besonders der versteckten Altersarmut vorgebeugt werden.

In der Praxis sieht die Grundsicherung für eine allein stehende Person ohne Einkommen folgende Leistungen vor: 345 Euro Hilfe zum Lebensunterhalt, 300 Euro für die Unterkunft, 1,07 Euro Heizkostenzuschuss pro Quadratmeter bei maxi-

mal 50 Quadratmetern. Insgesamt erhält die Person ohne Einkommen 698,50 Euro. In einem Zwei-Personen-Haushalt bekommt der Haushaltsvorstand 345 Euro, die zweite Person 276 Euro Hilfe zum Lebensunterhalt, der Zuschuss für die Unterkunft beträgt 385 Euro und der Heizkostenzuschuss in Höhe von 1,07 Euro wird für 60 Quadratmeter

gewährt. Die Höhe der Grundsicherung für zwei Personen ohne Einkommen liegt bei 1070,20 Euro. Die Höhe der jeweiligen Rente oder Einkünfte werden diesen Werten gegengerechnet. Bewilligt wird die Grundsicherung grundsätzlich für ein Jahr, jährlich ist ein Folgeantrag zu stellen, der bei Senioren im Regelfall nur Formsache ist. Zu beantragen ist die Grundsicherung beim Sozialamt der Stadt Hannover, Arndtstraße 1, 30167 Hannover.